

12) Die Macht der Persönlichkeit im Priesterwirken.

Von Dr. Fr. X. Kerer, Pfarrer in Langengeisling. Dritte Auflage.
5.—6. Tausend. Regensburg. 1909. Verlagsanstalt vorm. G. J. Manz.
8°. VIII u. 114 S. M. 1. — = K 1.20.

Ein seeleneifriger Seelsorger wendet sich mit seinem priesterlichen Herzen an das Herz seiner Amtskollegen. Der Erfolg dürfte ihm gesichert sein. Wer aus aufrichtigem Wohlwollen spricht, wird immer Anklang finden.

Manche Ueberschriften der zwölf Abschnitte befinden eine originelle Auffassung des interessanten Gegenstandes. Bedeutung der Persönlichkeit im Priesterwirken. — Entwicklung der Persönlichkeit. — Selbstüberwindung. — Das hohe Lied des neuen Testaments. — Echo auf Erden. — Zerrbilder. — Wissenschaft und Güte. — Güte auf der Kanzel und in der Schule. — Güte im Fußgericht und in der Seelenführung. — Die gütige Jungfrau. — Güte im Verkehr. — Güte ist das Programm.

Neben der fleißigen Verwertung der heiligen Schrift und der Kirchenväter kommen auch profane Schriftsteller häufig zum Worte.

Das Büchlein dürfte sich vortrefflich auch als geistliche Lektüre für Priester- und Priesterkandidaten eignen, namentlich zur Zeit der heiligen Exerzitien. Wir wünschen der zeitgemäßen Broschüre, die bereits in ungarischer Uebersetzung vorliegt, eine weite Verbreitung, „damit sie Eroberungen mache für das Reich des Lammes, für das Reich des göttlichen Herzens Jesu Christi!“

Mautern.

Dr. Josef Höller C. SS. R.

13) Der kommunizierende Christ. Kommunion- und Gebetbuch für

Welt- und Ordensleute. Herausgegeben von P. Johannes Schäfer S. V. D.
Verlag Steyl, Post Kaldenkirchen. Zweite Auflage. 800 S. Größe 12×7½ cm. gbb. in Leinw. mit Rotschn. M. 1.70 = K 2.05.
Kunstleder Rotschn. M. 2.— = K 2.40. Kunstleder Goldschn. M. 2.50
= K 3.—. Leder Goldschn. M. 3.— = K 3.60.

Nachdem Pius X. einmal das erlösende Wort von der öfteren heiligen Kommunion gesprochen hat, muß es für den seeleneifrigen Priester ein Bedürfnis sein, dem Volke zu helfen, das Heilige auch immer heilig zu behandeln. Eine von den vielen Schwierigkeiten, die gegen den täglichen Empfang der heiligen Kommunion vorgebracht werden, liegt darin, der Christ verlore beim täglichen Genuß des Leibes und Blutes des Herrn die Ehrfurcht und Scheu vor diesem großen Geheimnis. Quotidiana vilescunt. Hier ein Mittel an die Hand geben, indem in diesem Falle Kommunionandachten geboten werden, die Abwechslung enthalten, zum Herzen sprechen, das Gemüt möglichst gestimmt machen für den hohen Empfang, ist ein verdienstliches Werk. P. Schäfer hat das in seinem Buche „Der kommunizierende Christ“ versucht und auch erreicht. Es umfaßt drei Teile: der erste Teil handelt über die häufige Kommunion. Hier wird das päpstliche Dekret mitgeteilt, daran weitere Belehrungen geknüpft, die zum Teil den Schriften des heiligen Alphonsus entnommen sind und eingehend die gute Vorbereitung und Dankagung behandelt. Der zweite Teil enthält die gewöhnlichsten Gebets- und Andachtsübungen, denen sich viele und gut ausgewählte Kommunionandachten anschließen. Der dritte Teil bringt verschiedene Gebetsübungen, die besonders für den Nachmittag des Kommuniontages und für den Besuch des Allerheiligsten geeignet sind. Die verschiedenen Andachten und Gebete sind zum größten Teil eine Blütenlese aus der Heiligen Schrift, aus den Gebeten der Kirche und der Heiligen. Jeder Seelsorger möge das Büchlein beachten. Es eignet sich gut für Eristkommunikanten, Vereinskommunionen; selbst in der Hand des Priesters würde es keine Schande sein, sind ja auch z. B. die Erwägungen von P. Percari aufgenommen worden.

St.

P. H. St.